

renden wäre zu wünschen, dass hier volle Klarheit geschaffen würde, damit sie einander nicht unbegründeterweise solche Bestialitäten zumuten würden. *Alb. Hess.*

 **CHRONIK — CHRONIQUE.** 

Wanderfalke, 12 (*Falco peregrinus* TUNST.). Bei Herzogenbuchsee (Kt. Bern) 1 Exemplar in eilendem Fluge von Süd nach Nord. Fritz Mathys.

Habicht, 15 (*Astur palumbarius* L.). In einigen wenigen Tagen der zweiten Hälfte Februar 1915 aus dem Val-de-Ruz 4 Stück (3 ♂ und 1 ♀) erhalten. Offenbar alles alte Exemplare (graues Gefieder) und da sie aus dem nämlichen Ort stammten, müssen sich die Vögel auf dem Zug befunden haben. W. Rosselet.

Sperber, 16 (*Accipiter nisus* L.). 29. Januar 1915. Ein Sperberweibchen schlug im Fluge eine Haustaube auf dem Dorfplatz in Renan (Berner Jura) und liess sich damit in meinem Garten nieder. Bei meiner Annäherung ergriff der Räuber die Flucht, indem er seine Beute liegen liess. W. Rosselet.

Mäusebussard, 27 (*Buteo vulgaris* BECHST.) Am 26. Februar 1915 1 Stück auf einem aus dem Wasser der Kander ragenden Stein bei Heustrich. Alb. Hess.

— Am 18. Februar 1915 1 Stück kreisend bei Ranflüh. Chr. Hofstetter.

Schleiereule, 39 (*Strix flammea* L.). 29. Januar 1915. Auf einem Baum längs der Strasse von Sonvilier nach Renan sass eine Schleiereule, welche ich mit dem Ende meines Spazierstockes berühren konnte. Der Vogel war jedenfalls infolge Hungers entkräftet. W. Rosselet.

Waldohreule, 42 (*Otus vulgaris* FLEMM.). Am Morgen des 6. Februar 1915 wurde eine Waldohreule in der Nähe des Südportals des Lötschbergtunnels bei Goppenstein (1220 m. ü. M.) tot aufgefunden. Alb. Hess.

Star, 57 (*Sturnus vulgaris* L.). Am 23. Januar ein einzelner auf einer Wässer-
matte bei Wanzwil (Kt. Bern). Fritz Mathys.
— Am 13. Februar sah ich die ersten 4 Stück auf Ranflühberg. Chr. Hofstetter.

Alpendohle, 58 (*Pyrrhocerax alpinus* L.). Ein kleiner Flug am 26. Februar 1915 bei Felsenburg (Kandertal). Viel Neuschnee in der Höhe. Alb. Hess.

Rabenkrähe, 62 (*Corvus corone* L.). War diesen Winter hier um Ranflüh nicht zahlreich. Chr. Hofstetter.

— 7. Februar 1915. Letzter Tage wurde mir von Thörigen eine Rabenkrähe mit gekreuztem Schnabel überbracht. Fritz Mathys.

Krähen. In Nr. 2 (Februar 1915) der „Diana“ schreibt G. VON BURG: „Auf-
fallend wenig Winterkrähen in der Gegend von Olten und im Jura. Man behauptet, dass dieselben sich nach den Schlachtfeldern begeben hätten, was wohl möglich ist. Jedenfalls haben wir hier herum nicht 10 % der gewohnten Zahl.“

Unter dem 15. Januar 1915 schrieb mir Herr ANT. STUDER von Lostorf bei Olten: „Unter den Krähen, die viel zahlreicher sind als andere Jahre, u. s. w.“ (siehe „Ornith. Beobachter“ Nr. 3/4).

Wie man sieht, können aus der nämlichen Gegend verschiedene Beobachter zu ganz abweichenden Ergebnissen gelangen.

Im Berner und Neuenburger Jura habe ich die gewohnte Menge Krähen gesehen und auch im Aaretal zwischen Bern und Thun ist die Zahl dieser Schwarzröcke die unerwünscht hohe.

Jedenfalls wäre es sehr wünschenswert, wenn auch andere Beobachter ihre Wahrnehmungen bekannt geben würden. Alb. Hess.

Nebelkrähe, 63 (*Corvus cornix* L.). Am 19. Februar 1915 1 Stück in La Chaux-de-Fonds. Dort selten. W. Rosselet.

Alpenmauerläufer, 77 (*Tichodroma muraria* L.). Am 2. Februar 1915 konnte man den ganzen Tag 2 Alpenmauerläufer am Kirchturm in Renan beobachten. Für diese Jahreszeit ein sehr seltenes Vorkommnis. W. Rosselet.

Schwanzmeise, 99 (*Acredula caudata* L.). Am 20. Februar 1915 ein Flug von 20—25 bei Renan beobachtet. W. Rosselet.

Weisse Bachstelze, 148 (*Motacilla alba* L.). Am 20. Februar 1915 bei Renan. W. Rosselet.

Haubenerche, 157 (*Galerida cristata* L.). Am 19. Februar 1915 2 Stück in den Strassen von La Chaux-de-Fonds (1000 m. ü. M.). Sehr selten in dieser Höhe. W. Rosselet.

Goldammer, 164 (*Emberiza citrinella* L.). Diesen Winter zahlreich auf Ranflühberg. Chr. Hofstetter.

Buchfink, 177 (*Fringilla coelebs* L.). Zahlreich in hiesiger Gegend (Ranflüh) diesen Winter. ♂ und ♀ ungefähr in gleicher Zahl. Chr. Hofstetter.

Bergfink, 178 (*Fringilla montifringilla* L.). Den ganzen Winter 10—15 Stück auf Ranflühberg. Chr. Hofstetter.

— Am 12. Februar 1915 in Degersheim (Kt. St. Gallen) gesehen.

G. Gröbli, Reallehrer.

Kirschkernbeisser, 179 (*Coccothraustes vulgaris* PALL.). Am 20. Januar 1915 16 Stück im Längwald bei Niederbipp (Kt. Bern). Fritz Mathys.

Erlenzeisig, 183 (*Chrysomitris spinus* L.). Am 20. Januar 1915 7 Stück im Längwald bei Niederbipp. Fritz Mathys.

Fichtenkreuzschnabel, 192 (*Loxia curvirostra* L.). Längwald-Niederbipp am 20. Januar 1915, 10 Stück, rote und graue. Fritz Mathys.

Ringeltaube, 194 (*Columba palumbus* L.). 22. Februar 1915. Heute die ersten Wildtauben gesehen, 3 Stück südlich Lostorf (Kt. Solothurn).

A. Studer, Lehrer.

Weisser Storch, 223 (*Ciconia alba* BECHST.) Neuendorf (Solothurn). Heute den 23. Februar 1915 ist bei uns der erste Storch eingetroffen. Letztes Jahr war es am 5. März, anno 1913 am 22. Februar. Alle Anerkennung dieser militärischen Pünktlichkeit! Eugen Rauber.

— Wavre (Neuenburg), 27. Februar. Ein Trupp von 8 Störchen ist in den Wiesen von Wavre beobachtet worden. „Der Bund“.

Reiherente, 298 (*Fuligula cristata* LEACH.). Am 26. Februar 1915 in der Nähe von Einigen auf dem Thunersee 9 Stück. Alb. Hess.

Wildenten. 7. Februar 1915. Auf der Aare zwischen Wangen und Aarwangen halten sich jetzt grosse Flüge (100 und mehr Stück) Wildenten auf. Noch nie wollen die Anwohner so viele Enten gesehen haben und glauben fest, dass wohl der gegenwärtige Krieg dazu beitrage. Es mag sein!

Fritz Mathys.

Winterbeobachtungen aus dem bernischen Seeland.

Den **Weidenlaubvogel** traf ich am 20. Dezember 1914 im Walperswilmoos (1 Stück). Am 27. Dezember im Aaregrien (1 Stück). Am 14. Januar 1915 im Aaregrien (2 \times 1 Stück). Das Pärchen bei Zaunkönig, Goldhähnchen und Sumpfmöwen. Es waren kaum die einzigen Weidenlaubvögel im Aaregrien, damals gab es Mücken genug.

Die **Weisse Bachstelze** traf ich am 30. Dezember am Hagneckkanal (5—6 Stück). Am 21. Januar 1915 an der alten Aare (1 Stück).

Am 15. November 1914 zog ein **Weisser Storch** westwärts über die Ebene. Am 15. November 1914 weilten **2 Klebitze** auf dem Walperswilerfeld, am 1. November waren es noch 3.

Bergfinken, Erlenzeige und **Distelfinken** traf ich öfter in Trupps.

H. Mühlemann, Aarberg.

Solothurn.

Januar 1915.

Turmfalke. 7. Rosegg, 1 Stück.

Sperber. Den ganzen Monat hindurch bald ein ♂, bald ein ♀ in den Rosegganlagen, beide Vögel aber nie zu gleicher Zeit.

Mäusebussard. 21., 25. Aareebene je 2 Stück.

Dohle. Den ganzen Monat hindurch viele, Rossallmend, wo sich die Komposthaufen der Stadt Solothurn vorfinden. Rosegg.

Rabenkrähe. Stets viele. Rosegg, Rossallmend, Aareebene.

Nebelkrähe. 14. 3 Stück, 25. 1 Stück, 28. 5 Stück, darunter 2 Bastarde. Rossallmend, einmal Rosegghof.

Saatkrähe. Bis und mit dem 25. keine gesehen; vom 28. an ca. 15 Stück. Rossallmend 6—8 Stück Rosegg.

Elster. Stets einige. Aareebene.

Grünspecht. 29. Rosegg, ein ♂.

Spechtmeise. Stets 2 Stück am Futterbrett. Rosegg.

Raubwürger. 30. Rosegg, 1 Stück.

Sumpfmöwe. Stets 2—5 Stück am Futterbrett. Rosegg.

Kohlmeise. Stets 8—10 Stück am Futterbrett. Rosegg.

Blaumeise. Stets 2 Stück am Futterbrett. Rosegg.

Koblamstel. Stets viele. Rosegg, Aareebene.

Wacholderdrossel. 28. Allmend Solothurn, 1 Stück; wenig sehen.

Weisse Bachstelze. 28. Allmend Solothurn, am Wildbach, 1 Stück.

Wasserpieper. 2., 25. Allmend Solothurn, Aareebene, ziemlich viele.

Haubenlerche. 21. Langendorf; 25. Rossallmend Solothurn je 2 Stück.

Goldammer. Stets überall viele in der Nähe der Häuser und der Komposthaufen.

- Feldsperling.** Rosegg, stets einige; am Aarebord stets kleine Flüge.
Buchfink. Ueberall recht viele; darunter auch viele ♀.
Bergfink. 28. Langendorf, Schöngrün bei Solothurn, je 1 Stück.
Bluthänfling. 25. Zirka 10 Stück von W. nach O. über Allmend Solothurn.
Wasserhuhn. 25. Aare Bellach, 3 Stück.
Stockente. 14. Aare Bellach, 2 Stück; 21. Aare ca. 15 Stück.
Zwergsteissfuss. 14. Aare Bellach, 2–3 Stück; 21./25. daselbst 5–6 Stück.
Lachmöwe. Stets 40–60 Stück auf der Aare, in der Stadt Solothurn; die meisten sind ad. Vögel. Ziemlich vertraut, aber noch lange nicht so zahm wie in Zürich (18. I.).

Februar 1915.

- Sperber.** Nicht selten ein ♂ und ein ♀ abwechselnd in den Rosegganlagen.
Star. 1. 1 Stück, Rossallmend; 5. 8 Stück; 11. Rossallmend ca. 30 Stück; vom 18. an regelmässig einige Paare in der Rosegg; 25. Rossallmend über 80 Stück.
Dohlen. Stets viele auf den Komposthaufen der Rossallmend und auf den Aeckern der Rosegg; am 25. wohl 250–300 Stück.
Rabenkrähe. Recht viele auf der Rossallmend und in der Rosegg.
Nebelkrähe. Auf der Rossallmend mit den Rabenkrähen stets 2–3 Stück; am 12. dunkler Bastard in den Rosegganlagen.
Saatkrähen. Am 1. auf der Rossallmend zirka 25–30 Stück, darunter einige mit Grindschnabel; am 4. hat ihre Zahl noch zugenommen, wohl 50–60 Stück; ebenso zirka ein Dutzend in den Rosegganlagen; 18. über Rosegg-hof 14 Stück von W. nach O.; 25. Rossallmend noch viele; die alten Vögel mit Grindschnäbel sind aber fast alle fort; über die Aareebene findet gleichzeitig ein starker Zug von W. nach O. statt.
Spechtmeise. Stets 2 Stück an unserem Futtertische.
Zaunkönig. 24./25. Vor Rosegg, 1 Stück.
Sumpfmeise, Kohlmeise, Blaumeise, stets einige am Futtertische. Rosegg.
Kohlamsel. 9. Ueben sich; 10., erster voller Gesang. Rosegg.
Singdrossel. 24. Die erste. Rosegg.
Weisse Bachstelze. 25. Allmend Solothurn, am Wildbach, 1 Stück.
Gebirgsbachstelze. 1., 11. Je 1 Stück.
Wasserpieper. 1., 11., 25. Daselbst stets einige.
Haubenlerche. 11. Langendorf, 1 Stück.
Goldammer. In der Rosegg und im Rosegghofe stets ein Flug von ca. 30 Stück der zusammenhält; darunter weit mehr ♂ als ♀.
Feldsperling. Auf der Rossallmend ziemlich viele mit den Haussperlingen; ebenso in der Rosegg.
Buchfink. 17. Ueben sich; am 26. reiner Schlag, Rosegg. Auf der Rossallmend und in den Rosegganlagen stets sehr viele, sowohl ♂ als auch ♀.
Bergfink. 11. Rossallmend Solothurn einige; 24. Roseggarten, 2 Stück.
Stieglitz. 24. Roseggarten, 1 Stück.
Lachmöwe. 15. Aare Solothurn, 50–60 Stück, die meisten ad.; einige mit beginnender dunkler Verfärbung des Kopfes.

Dr. L. Greppin, Rosegg.

Aus dem Felde.

(Mitteilung durch die Feldpost.)

Seidenschwanz, 88 (*Bombycilla garrula* L.).

Als ich gestern am 26. Februar auf Patrouille nach Mormont kam (kleines Dorf, etwa 5 km. nordwärts von Pruntrut, Höhe 584 m.) hörte ich in einer Hofstatt eigenartige zirpende Rufe von Vögeln. Dem Ruf nach schienen es **Seidenschwänze** zu sein. Und richtig, als ich mich ein wenig näherte, sah ich auf kurze Distanz etwa 20 Stück dieser Art auf den Obstbäumen. Sie liessen mich ziemlich nahe heran kommen, ehe sie mit dem schon erwähnten Ruf Platz wechselten. Diese Erscheinung setzte mich etwas in Erstaunen, besonders weil dort weder Vogelbeerbäume, noch ähnliche für diese Vogelart futterspendende Bäume oder Sträucher wuchsen. Sie befanden sich wahrscheinlich auf dem Durchzug. *Hans Hess.*

Aus dem Grossherzogtum Luxemburg.

Die **Schwarzamsel** liess sich am 1. März 1914 hören. Ebenfalls an diesem Datum zogen **Kraniche** hier durch. Im Merschertale war Mitte März die Alzette aus ihren Ufern getreten. Das ganze Wiesental war überschwemmt. Viele **Möwen** hatten sich eingefunden. Leider wurden mehrere Exemplare davon von Jägern weggeknallt. Am 25. März kam die **Ringeltaube**. Die **Schwalben** zogen genau am 1. Oktober fort. Der **Hausrötling** sang am 1. April. Die **Rauchschwalbe** kam am 9. April, die **Hausschwalbe** erst am 10. April. Den **Kuckucksruf** vernahm ich am 11. April im nahen Eicherbusch. Am 21. April sang auch der **Wendehals**. Noch selten wurden hierlands so viele **Schwanzmeisen** beobachtet wie in diesem Winter. Trupps von 100—200 Stück waren keine Seltenheit. Manche Gesellschaft dieser langgeschwänzten Tierchen wagte sich bis in die Obstgärten der Dörfer herein. **Gelbe Bachstelzen** sind diesen Winter hindurch in der Nähe meiner Schule eine tägliche Erscheinung.

In der ersten Hälfte des Monats Januar 1915 wurden ungemein viele **Gimpel**, hierlands „Pillo“ genannt, beobachtet.

J. B. Staudt, Lehrer in Eich (Luxemburg).

Observations ornithologiques, 1915.

A. Mathey-Dupraz.

Cerchneis tinnunculus, 7 — **la cresserelle**.

21 fév. Au Creux de l'Esprit, rière Colombier, une criblette se jette sur une poule.

23 fév. Cette matinée, 2 observations.

Astur palumbarius, 15 — **l'autour**.

30 janv. Près de Boudry, un juv. ♂ 1914, vol direction du bois de Chanélaz.

Accipiter nisus, 16 — **l'épervier**.

6 et 22 janv. Près du Collège, observé une grosse ♀.

23 fév. Un épervier passe aux Allées poursuivi par des corneilles.

Buteo vulgaris, 27 — la buse ordinaire.

Dès fin décembre 1914 au 8 janvier 1915, deux buses stationnent au bas des Allées et le long des rives de la baie d'Auvernier, elles paraissent être attirées par les nombreuses foulques qui y séjournent.

12 fév. Passage d'une buse.

21 fév. Une buse dévore une poule à la Prise-Roulet, rière Colombier — on la capture dans une trappe à renard. — Beau sujet, dans la phase brune.

Sturnus vulgaris, 57 — l'étourneau.

23 fév. Matin 8 h. 20 à 25 sansonnets aux Allées, première observation de l'année.

25 fév. Encore un ou deux, puis ils disparaissent de nouveau.

Lycos monedula, 60 — le choucas.

1^{er} fév. Quelques choucas avec des freux, au remplissage de Serrières.

23 fév. Quelques-uns en compagnie de corneilles noires, aux Allées.

Corvus corone, 62 — la corneille noire.

Janv. et fév. Nombreuses dans nos environs.

Corvus cornix, 63 — la corneille mantelée.

Mi-fév. Quelques-unes avec des „corone“, dans les champs de Perreux, près Boudry.

Corvus frugilegus, 64 — le freux.

30 janv. Groupe d'une cinquantaine, au remplissage de Serrières.

1^{er} fév. Sont encore là avec quelques choucas.

Parus major, 96 — la mésange charbonnière.

4 janv. Après-midi, chant aux Allées. Puis les 11, 18, 22, 25 et 26, depuis cette date le chant est devenu général pour la contrée.

Merula vulgaris, 128 — le merle noir.

8 janv. A Neuchâtel, on a entendu le chant du merle (Suisse libérale).

9 fév. A Neuchâtel, id.

10 fév. Chant à Colombier, après-midi. Verger du Pontet. seule observation.

Turdus viscivorus, 131 — la grive draine.

Janv. 2, puis du 15 au 26. Fév. 6, 11, 12. Chant aux Allées.

Dandalus rubecula, 142 — le rouge-gorge.

7 fév. Un rouge-gorge au jardin. première observation depuis l'automne.

Un autre vient manger avec les mésanges, au III^e étage d'une maison du village.

Motacilla alba, 148 — la hochequeue grise.

6 fév. Une lavandière, sur la grève près de Serrières. Seule observation.

Motacilla sulphurea, 149 — la Bergeronnette jaune.

Dès mi-fév. Une ou deux boarules sur les grèves, d'Auvernier à l'Évole.

Passer montanus, 174 — le moineau friquet.

17 janv. Un individu au jardin (première observation).

Fringilla cœlebs, 177 — le pinson ordinaire.

17 janv. Une femelle aux Allées (première observation).

9 fév. Premier chant à Neuchâtel.

10. 13 fév. Premier chant à Colombier.

Fringilla montifringilla, 178 — **le pinson des Ardennes.**

1^{er} au 9 fév. Quelques-uns avec pinsons ordinaires au village.

Coccothraustes vulgaris, 179 — **le gros-bec vulgaire.**

24 fév. Un gros-bec ♀ aux Allées.

Ligurinus chloris, 180 — **le verdier.**

1^{er} et 26 fév. Un ♂ vient manger au sac de noix avec les mésanges.

Chrysomitris splnus, 188 — **le tarin.**

24 janv. Fort vol à la Tourne-dessus (1168 m.).

Loxia curvirostra, 192 — **le bec-croisé ordinaire.**

Quelques voliers dans les vergers aux environs de Behnont sur Boudry, de la mi-déc. 1914 à la mi-janv. 1915. Signalés encore le 26 fév.

Phasianus colchicus — **le faisan commun.**

On en signale régulièrement, le long des grèves et aux Prés d'Areuse.

Rallus aquaticus, 235 — **le râle d'eau.**

Janv. et fév. Aux abords de la baraque du pêcheur, au Creux des Grenouilles, près Auvernier, observations régulières.

Gallinula chloropus, 240 — **la poule d'eau ordinaire.**

Depuis que les roseaux ont été coupés, aucune observation dans la baie d'Auvernier.

Fulica atra, 241 — **la foulque macroule.**

Janv. Toujours nombreuses. On en compte une centaine du Bied au Port d'Auvernier.

31 jan. Port de Colombier 50 — devant le Creux des Grenouilles (Auvernier), une centaine.

Au commencement de février on coupe les roseaux dans la baie d'Auvernier, la colonie se disloque et émigre par groupes aux environs.

25 fév. Devant Auvernier, environ 40 juvelles, aux Grands Ruaux, 50 avec une dizaine de morillons.

26 fév. Port de Colombier, au moins une cinquantaine.

Cygnus olor — **le cygne muet.**

1^{er} janv. Le ♂♀ est encore avec ses cinq juv. de 1914.

31 janv. Le ♂ est seul.

Mi-fév. Le ♂ et la ♀ ont disparu les juv. se sont séparés en trois groupes (2, 2 et 1).

21 fév. Un juv. 1914, devant Auvernier.

23 fév. Un juv. 1914, Port de Colombier.

25 fév. 2 juv. 1914, devant Auvernier.

Fuligula cristata, 298 — **le canard morillon.**

Janv. et fév. Observations régulières dans la baie d'Auvernier, plusieurs voliers y hivernent, entre autres l'un comptant au moins 40 petits-noirs. Des égrenés se sont mêlés aux foulques.

Oidemia fusca, 301 — **le canard double macreuse.**

30 janv. Une macreuse devant Auvernier.

Podiceps minor, 318 — **le grèbe castagneux.**

Dès mi-fév. 6 à 8 grébions continuent à séjourner dans les roseaux coupés (baie d'Auvernier).

Observations ornithologiques, 1915.

M. Moreillon, Montcherand (Vaud).

- 3 janv. **II freux** entre Montagny et Yverdon.
3 janv. **200 freux** près d'Essert sous Champvent.
8 janv. **200 freux** près de Montagny sur Yverdon.
12 janv. Quelques **chardonnerets** près d'Orbe.
12 janv. Près d'Orbe, **100 corneilles noires** avec 1 corneille mantelée et 2 choucas.
29 janv. Timide chant du **pinson** à Aarau.
30 janv. **I corneille mantelée** près de Pompaples avec corneilles noires.
8 fév. Chant du **merle** à Lausanne.
9 fév. À Montcherand dans un vol de **150 corneilles noires**, il y a 1 corneille mantelée et 3 choucas.
12 fév. A Baulmes. Chant du **pinson**.
12 fév. A Baulmes. **La grive chanteuse** chante.
16 fév. Une **alouette** entre Arnex et Orbe.



Ausstellung deutscher Frauenhüte pro 1915 in Köln. Der „Bund für Vogelschutz“ zusammen mit dem „Verein für neue Frauenkleidung und Frauenkultur“ hat auf Ende März im Kunstgewerbemuseum in Köln eine Verkaufsausstellung deutscher Hüte veranstaltet. Im Sinne des Bundes für Vogelschutz sind die Federn freilebender Vögel zu vermeiden, also Reiher, Paradisvogel, Kolibri, Sing-, Wasser-, Sumpf- und Raubvögel. Als Ersatz dürfen verwendet werden: Straussenfedern, sowie Federn von Jagd- (z. B. Fasan, Wildente) und Hausgeflügel aller Art, sei es im ursprünglichen Zustand, sei es gefärbt oder sonstwie künstlich verändert.

Wie man daraus ersehen kann, ruht die Tätigkeit des Bundes für Vogelschutz trotz den schweren Zeiten nicht. *Alb. Hess.*

Freigelassene Exoten. Beim Kriegsausbruch wurden in Marseille Tausende fremdländischer Vögel, welche für deutsche Firmen bestimmt waren, freigelassen. Der Grossteil wird zugrunde gegangen sein. Härtere Arten aber könnten sehr wohl den südfranzösischen Winter überdauern. Dies ist um so eher zu erwarten, als auch die französischen Vogeljäger „anderweitig“ beschäftigt waren. Somit ist die Möglichkeit nicht ganz ausgeschlossen, dass im Frühjahr auch anderwärts solche Fremdländer zu bemerken wären, indem sich dieselben den nordwärts ziehenden Einheimischen anschliessen könnten.

Alb. Hess.

Vom Vogelleben auf dem Schlachtfelde in Ostpreussen berichtet W. ZUDE („Mitteilungen über die Vogelwelt“, No. 12, 1914) und erwähnt, dass er in der Nacht vom 24. Oktober in einem Schützengraben im dunkeln Tannenwalde lag. Der Kampf begann und unaufhörlich schallte das Knattern der Infanterie- und Maschinengewehre durch die nächtliche Waldes-